

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09256456

Kreis Leipzig

Gemeinde Markkleeberg, Stadt

Anschrift Mehringstraße 16; 16a; 16b

Gem. * Fl-stck. * Flur Gautzsch * 151/57; 151/58; 151/59

Bauwerksname Villa Polich

Kurzcharakteristik

Villa (Nr. 16) mit zwei Nebengebäuden (Nr. 16a und 16b) und Toranlage; herrschaftlicher Bau im Landhausstil mit aufwendigem Blendfachwerk, eingeschossiges Nebengebäude und verputzte überdachte Toranlage mit Hirschkopf aus Stuck und aufgesetzter Dachzier, zweites Nebengebäude im Landhausstil mit Blendfachwerk, baugeschichtliche, sozialgeschichtliche, kunstgeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die herrschaftliche Villa im Stil eines Landhauses wurde 1904/05 durch den Leipziger Architekten Gustav Steinert errichtet. Bauherr war der Kaufmann und Verleger Walter Polich, auch als Kaufhauspionier bekannt. Zweigeschossiger, malerisch gegliederter Baukörper, Fassaden verputzt über Bruchsteinsockel, Obergeschoss reich mit Blendfachwerk geschmückt, einzelne Gliederungs- und Schmuckelemente in Naturstein, an der Straßenfront sich vorwölbender Mittelrisalit mit überdachtem Hauseingang, erreichbar über eine kunstvolle Freitreppe, seitlich des Eingangs Rundbogenfenster mit Ziergittern, an der Nordseite eingestellter Rundturm, dieser mit umgangsartigem Vorbau in neuromanischen Formen, auch unterhalb des untersten Fensters am Rundturm neuromanische Säulen als Zierat, dem Baukörper entsprechend auch das Dach vielgestaltiger Form, als Dachbekrönung großes Belvedere.

Das gleichermaßen malerisch gestaltete Gärtnerhaus entstand nach Plänen des Architekten Raymund Brachmann. Der zweigeschossige Bau mit Krüppelwalmdach und Blendfachwerk im Obergeschoss bzw. im Traufbereich schließt mit seinem rückwärtigen Giebel unmittelbar an das Gebäude Mehringstraße 18 an. Zum Villenanwesen gehört ein zweites, kleineres eingeschossiges Nebengebäude. Dieses steht ins Gelände eingerückt auf derselben Grundstücksseite wie das Gärtnerhaus.

Für die Wirkung der Villenanlage ist auch die originell gestaltete, aus verputztem Mauerwerk bestehende Torzufahrt von Bedeutung. Die überdachte Einfahrt, geschmückt mit Hirschkopf im Schlussstein, wird von Leutepforten flankiert.

Wie die benachbarten Villenanlagen verkörpert auch dieses Objekt ein besonders qualitätvolles, überörtlich bedeutsames Beispiel der Villenarchitektur um 1900, hierdurch hat es einen hohen baugeschichtlichen Aussagewert. Es verweist außerdem auf die Wohn- und Repräsentationsbedürfnisse der großbürgerlichen Schichten von Leipzig in jener Zeit und zeigt, wie sie die Befriedung ihrer gehobenen Lebensansprüche in den ruhigen, großstadtnahen Vororten suchten. Im Zusammenhang mit diesem sozialgeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Aspekt steht auch der ortsentwicklungsgeschichtliche Aussagewert, der sich auf die Wandlung des einstigen Dorfes Gautzsch zu solch einem typischen, bevorzugtem Vorort für Villenbebauung bezieht.

LfD/2011

Datierung 1904-1905 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09256456 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Villa



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

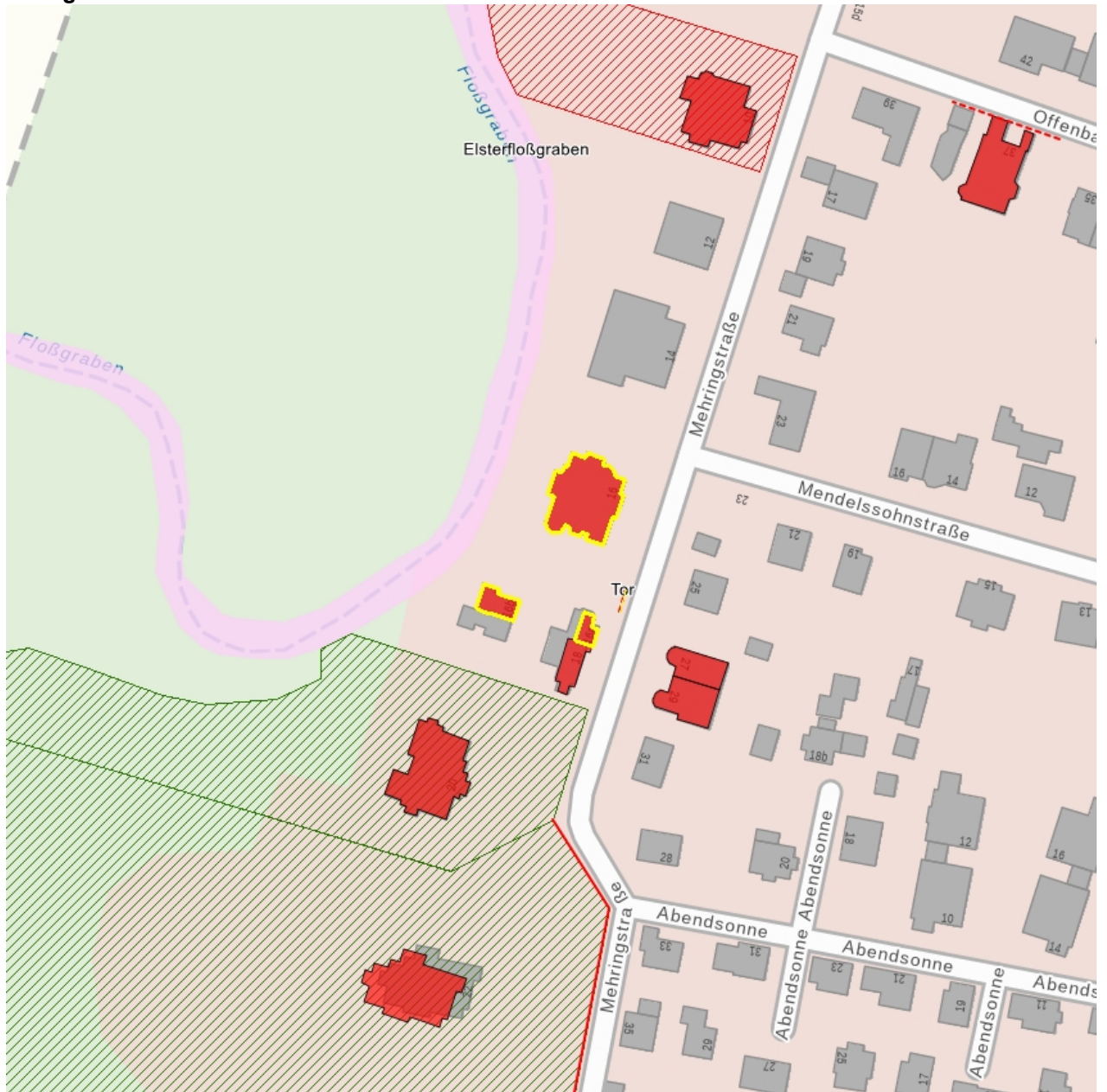
F 09256456 B
2011
Trajkovits, Thomas
Villa, Toranlage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09256456 C
2011
Trajkovits, Thomas
Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

